

Veranstaltungshinweise = Propositions de manifestation = Segnalazioni di manifestazioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **59 (2008)**

Heft 4: **Animal Farm : Architektur für Tiere = L'architecture pour les animaux = L'architettura per gli animali**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

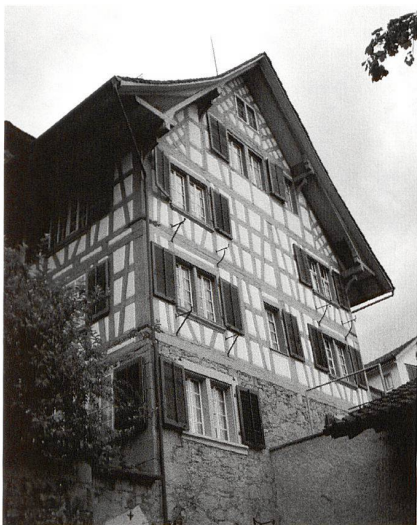
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Agentenhaus Horgen.

Samstag, 29. November 2008, 14 Uhr

Das Agentenhaus Horgen und seine Ausstattung im antiken Stil

Im hochragenden Riegelbau des Agentenhauses aus dem 18. Jahrhundert ist das Wohn- und Porzellanmuseum E. S. Kern beheimatet. Es steht im Ortszentrum von Horgen an einem mit einer Stützmauer terrassierten Hang mit Blick auf den Zürichsee.

Das stattliche Haus wurde 1735 bis 1737 von Gerbermeister Andreas Hüni-Stäubli erbaut. Nach seinem Enkel, dem helvetischen «agent national» (Gemeindevorsteher der Helvetik), einem politisch engagierten Mann, erhielt es den Namen Agentenhaus. Als der Arzt Emil Samuel Kern das Haus 1949 erwarb, schwebte ihm als Ideal vor, aus einem der schönsten Zürichsee-Riegelhäuser ein Beispiel von Wohnkultur im «antiken Stil» zu machen, der in der Nachkriegszeit in der Schweiz zum gehobenen Lebensgefühl gehörte. Die vollständig in diesem «antiquarischen» Stil ausgestatteten Räume enthalten unter anderem Mobiliar aus dem 17. bis 19. Jahrhundert, Sammelstücke europäischer Malerei, Plastik, Porträtminiaturen, Kunsthandwerk aus dem 14. bis 19. Jahrhundert sowie eine der bedeutendsten Privatsammlungen an Geschirr und Statuetten aus der Zürcher Porzellanmanufaktur von Kilchberg (1763 bis 1790).

Emil S. Kern schenkte 1998 das Haus inklusive Ausstattung der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes. Es ist nur mit einer offiziellen Führung zu besichtigen. Öffentliche Führungen von April bis Oktober am ersten Sonntag des Monats um 14 Uhr.

Führung durch Dr. Albert Jörger, Konservator des Museums.
Weitere Informationen unter www.agentenhaus.ch

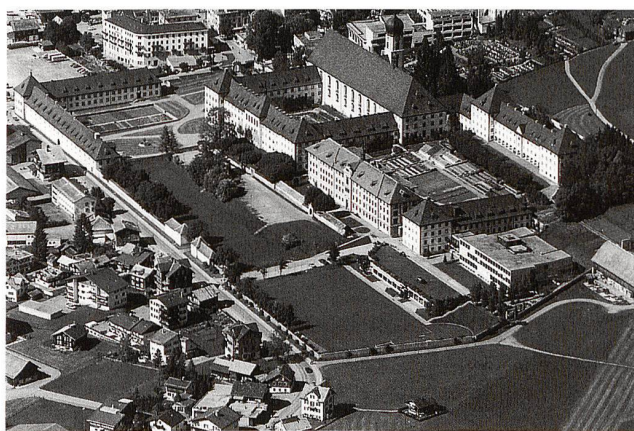
Treffpunkt: Wohn- und Porzellanmuseum E. S. Kern, Seestr. 175, 8810 Horgen, 14 Uhr. Dauer ca. 1 1/2 Std. Das Fachwerkhaus steht im alten Dorfkern, 5 Minuten ab Bahnhof und Schiffstation Horgen-See bzw. ab Fähre Meilen-Horgen. Kein Parkplatz.

Preis: CHF 12.–. **GSK-Mitglieder erhalten CHF 2.– Ermässigung. Der Betrag ist vor Ort zu entrichten.**

Anmeldefrist: bis 24. November 2008

Anmeldung: direkt bei Dr. Albert Jörger, Konservator, per Tel. 044 725 48 47 (Telefonbeantworter benutzen) oder E-Mail albert@joerger.name.

Postadresse: Albert Jörger, Seestr. 234, 8810 Horgen.



Kloster Engelberg.

Kloster Engelberg

Das Benediktinerkloster prägt die Geschichte des Bergdorfs Engelberg seit seiner Gründung 1120. Nachdem ein Brand im Jahr 1729 die Klostergebäude zerstört hatte, wurde es 1735–1740 durch den Vorarlberger Johannes Rüeff in barockem Stil neu aufgebaut.

Das Kloster Engelberg ist das bedeutendste Baudenkmal des Kantons Obwalden. Herz und Mitte der Anlage bildet die barocke Klosterkirche, die 1877–1914 eine umfassende, dem Historismus verpflichtete Erneuerung erfuhr. Das Hochaltarbild Mariä Himmelfahrt von Franz Josef Spiegler und die grösste Orgel der Schweiz zeichnen sie besonders aus. Bemerkenswert sind auch die Deckenstuckaturen im Regencestil von Franz und Diethelm Willam.

Der Rundgang bietet Einblick und Ausblick in Kultur und Geschichte des Klosters. Besichtigt werden verschiedene Räume im öffentlichen Gästeflügel, so unter anderem der Barocksaal, das Gastrefektorium mit Regencestuckaturen und das mit Intarsien ausgestattete Tugendzimmer von Bruder Columban sowie die renovierte Klosterkirche.

Termine: vom 12. Dez. 2008 bis 11. April 2009 finden öffentliche Führungen statt. Mi, Fr, Sa: 10 und 16 Uhr; Do: 16 Uhr. An allgemeinen Feiertagen finden keine Führungen statt.

Treffpunkt: Klosterpforte (Dauer der Führung ca. 1 Stunde)

Preise: CHF 6.–; Auszubildende CHF 4.–; Senioren ab 65 J. CHF 5.–; Jugendliche bis 18 J. CHF 3.–. Am Fr, 16 Uhr, wird jeweils auch durch die Ausstellung geführt (zusätzlich CHF 2.–).

Anmeldung: keine erforderlich.

Detaillierte Informationen: zu Terminen in der Zwischensaison (bis 11. Dez. 08): www.kloster-engelberg.ch oder Tel. 041 639 61 19